



MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax: 055 642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 121

September 2011

Auflage: 410 Ex.



Foto Martha Schegg

So schön ist es auf dem Meissenbödeli!

Bei schönstem Wetter fand der Berggottesdienst auf den Weissenbergen statt. Inhaltliches finden Sie in dieser Matter Poscht.

Leider ist dies die letzte von Ruedi Kaelin gesponserte Matter-Poscht-Ausgabe. Dank seiner sehr grosszügigen Offerte, wird er aber die Matter Poscht weiterhin setzen und drucken! Weitere Details in der Rubrik „In eigener Sache“.

Dank Beiträgen von flexiblen und spontanen Personen beinhaltet die heutige

Matter Poscht nicht Alltägliches! Viel Freude beim Lesen!

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:

Martha Schegg

Welche Bank ist so klein und stark wie ein Espresso?

zweifel.g

Die Glarner Regionalbank.

Weit weg von globalen Finanzkrisen arbeiten wir als regional tätige Bank verantwortungsbewusst und kompetent. Der Erfolg freut auch unsere Kunden, die alle ruhig schlafen können. Mit oder ohne Espresso. Telefon 055 647 34 50 oder www.glarner-regionalbank.ch

Sympathisch klein.

GRB Glarner  **Regionalbank**

Rubriken: (Inhalt)

Seite

In eigener Sache	4
Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches	
• spontanes Erinnerungsbild an Werner Elmer, von Andres und Anita Zimmermann, Fotos von Fam. Zimmermann und Hansjürg Keller	5
• Berggottesdienst auf dem Meissenbödeli	8
• Rekorde: grösste Malve, grösste Kartoffel...	9
• Spitex – Tag der offenen Tür	9
Infos der Gemeinde Glarus Süd	
• Bulletins des Gemeinderates vom 17. Juni und 7. Juli 2011	10
Glückwünsche	
• Lehrabschlüsse	15
Vereine/Sport	
• Luftgewehrschiessen 2010/2011, von Jonny Stauffacher/Dieterich Schuler	16
• Grümpi des Sportclub Matt, Chrigel Menon, Fotos: Martin Elmer	19
• UBS-Kids-Cup 2011, Karin Schuler-Leuzinger	24
Trouvaille	
• Geburtstag – 300 Jahre in Matt...	25
Südostschweiz-News	
• Die guten Waldgeister von Matt, 21. August 2011	28
• Jede Glarner Metzgerei mit eigenem Rennpferd im Stall, 17. August 2011	29
Nützliche Informationen und Telefonnummern	31
Letzte Seite	32

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Leider geht die Aera mit unserem Sponsor Rudolf Kaelin zu Ende. Seine Kinder sind «gross», seine Frau und er selbst konnten ihre Ferienlogis kaum mehr geniessen. So war es naheliegend eine Veränderung an die Hand zu nehmen und das Resultat: Ruedi Kaelin verkaufte sein Ferienhaus auf den Weissenbergen. Dass somit auch sein Engagement gegenüber der Matter Poscht eine Veränderung erfahren wird, ist nur verständlich!

Ich suchte verschiedene Daten zusammen:

Ruedi Kaelin druckte und gestaltete 28 Matter-Poscht-Ausgaben gratis und franko. Wer weiss, was nur eine Ausgabe kostet, soll das mal multiplizieren!

Diese 28 Ausgaben umfassten 856 Seiten. Multipliziert man das mit der heutigen Auflage von 410 Stück ergibt das 350'960 Seiten Papier!

Folgende Setzerinnen und ein Setzer befassten sich mit Matt und lieferten Superarbeiten ab:

Susanne Berther (10 Ausgaben) – von Ausgabe 94 – Ausgabe 103

Manuela Russo (3 Ausgaben) – von Ausgabe 104 – Ausgabe 106

Manuela Meier (5 Ausgaben) – von Ausgabe 107 – Ausgabe 111

Karin Schenker (7 Ausgaben) – von Ausgabe 112 – Ausgabe 118

Gregor Hayoz (3 Ausgaben) – von Ausgabe 119 – Ausgabe 121

Das grosse Dankeschön aber gilt **Ruedi Kaelin!!!** Ganz herzlichen Dank für Dein sehr grosszügiges Drucken und Gestalten der



Im Namen aller Matter, der Tourismus-Kommission und der Matter Poscht Redaktion:

Martha Schegg

Nun aber die gute Nachricht: Rudolf Kaelin offerierte das Setzen und Druck zu einem so kulanten Preis, dass wir nicht lange überlegen mussten, wie es weiter gehen sollte. Nämlich alles bleibt für die Leser und Leserinnen beim Alten. Rudolf Kaelin wird weiterhin diese Arbeit machen, nur dass wir dafür etwas zahlen. Vielen Dank für den sehr fairen Preis!

Auch bin ich sehr froh, dass ich immer wieder Leute anfragen kann, die mir dann in kürzester Zeit einen Text zustellen. Ebenfalls an all diese flexiblen Personen ein herzliches Danke! Nur so ist ein Weiterführen der Matter-Poscht sichergestellt!

Die Redaktion: Martha Schegg

Ein spontanes Erinnerungsbild an Werner Elmer

Andres und Anita Zimmermann, Weissenberge



Werner erläutert nach Weihnachten 2008 den von uns mitgebrachten jungen Besucherinnen begeistert die notwendigen Einrichtungen und Arbeitsabläufe in seinem «Ändigade».

Werner Elmer ist nicht mehr unter uns. Am späten Abend des 12. Juli 2011 ist Werner Elmer nach tapfer ertragener schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren im Alters- und Pflegeheim in Elm verstorben. Für manche - so auch für uns - war der alteingesessene Weissenbergler «Werni» (alias Wertsch) der Inbegriff von Bodenständigkeit und unverwechselbarer Originalität. Als wir damals im Herbst 1997 unseren Ferienhaussitz in den Weissenbergen beziehen durften, gehörte Werner zu den Ersten mit dem wir intensiveren nachbarschaftlichen Kontakt pflegten. Und dies sollte auch so bleiben bis zu seinem Tode. Oft pflegte er zu sagen «alles was recht isch, aber s' Hämp ghört i d' Hosä».

Ganz im Sinne dieses Ordnungsprinzips belehrte uns Werni schon am Anfang von der Notwendigkeit eines soliden Zaunes um unser neues Heimwesen, und bot sich denn gleich selber an, dieses wichtige Amt fortan zu übernehmen. «Züne» im Frühjahr und «Abzüne» im Spätherbst war seine Domäne. Wenn man ihm zuhörte, da konnte es doch nur einen auf dieser weiten Welt geben, der diesen Job gewissenhaft genug und mit dem

dazu nötigen «Ernst» auszuüben verstand. Daran wagten auch wir nicht zu zweifeln.

«Züne» und «Abzüne» waren für Werner nicht nur irgendwelche alltägliche Verrichtungen, sondern hatten etwas Kultisches an sich, waren für ihn lebendig erlebtes Jahreszeitenritual, in seinem Leben bestimmende Wendepunkte, die jeweils die bevorstehende oder zu Ende gehende Alpzeit markierten. Wer Werner bei diesen Arbeiten aufmerksam beobachtete, der spürte seinen unbezwingbaren Drang und seine Sehnsucht nach den besagten Veränderungen im Jahreslauf. Die Weissenberge und die Alp Hinteregge waren Werners verbindliche Heimat, wo er sich zu Hause fühlte. Er gehörte zum Urgestein, nein war vielmehr selber ein Urgestein dieser Welten, die ihn prägten, und an denen sich seine zuweilen recht eigenwilligen Vorstellungen ausrichteten.

Werner war immer gerne für einen Schwatz oder eine spontane Trink- oder Essenseinladung zu haben. Und wenn er nicht gerade selber spontan um die Hausecke bei uns auftauchte, dann genügte meist ein einladendes Handzeichen auf Distanz. Und dabei manchmal auch die Zeit vergessend, pflegte er bei längerem Verbleib zu sagen: «Das isch jetzt wider ä schönä Aabed gsi, da rüt mi Zyt nüd». Zum Umgang mit der Zeit hatte Werner, jedenfalls soweit wir uns erinnern können, denn auch ein besonderes Verhältnis. Zeit war für ihn gewissermassen das unmittelbar erlebbare Dasein in der Gegenwart, im Hier und Jetzt und nicht eine abstrakte Agenda fragmentierter Lebensabschnitte. Man könnte dies so zusammenfassen: Zeit hat man nicht, sondern Zeit nimmt man sich, bringt sie gleichsam jeden Moment neu hervor. Da kommt es auf eine Minute mehr oder weniger, früher oder später nicht an. Insofern heute in unserer «Burnout- Gesellschaft» unter dem «Druck der Zeit» der Ruf nach «Entschleunigung» der Zeit, gleichsam eine Zeitforderung zu werden scheint, war



Werner im Seitenwagen

Werner seiner Zeit voraus. Zwischendurch mal innehalten und um sich schauen, das war eine durchaus nachahmenswerte Charaktereigenschaft von Werner.

In leicht gekrümmter Haltung auf seinen Stock gestützt und mit zusammengekniffenen Augen um sich schauend; ja so wird wohl gar mancher Werner Elmer in seinen letzten paar Lebensjahren in Erinnerung behalten. Seine markanten von dem harten Berglerleben geprägten Gesichtszüge und seine gestikreiche Körpersprache, die allein schon den Inhalt seiner Gespräche vermuten liessen, taten ihresgleichen um Werner endgültig zum Urgestein dieser Landschaft werden zu lassen.

Wenn sich Werni jeweils von uns verabschiedete, da liess er es nie fehlen an einem ergänzenden «gesund bliebä». Etwas, das ihm durch sein Krankheitsschicksal zuletzt selber verwehrt wurde. Nie vergass er auch unseren Verwandten und Bekannten im Unterland Grüsse mitzugeben, welche er fast ausnahmslos entweder persönlich oder aus unseren unzähligen Gesprächsstunden kannte. Nicht selten wenn er etwas zu erzählen wusste, das aus seiner Sicht nicht unbedingt für andere Ohren bestimmt war, strich er das Besondere der Situation oder des Gesprächsinhaltes mit dem Ausspruch heraus «mir sind da ä Familie, üch chuni das schu sägä». Gelegentlich mussten wir dann manchmal auch mit Schmunzeln feststellen, wie viele Familien Werni wirklich hatte. Wenn er über jemand oder etwas zu berichten wusste, dann pflegte er mit seinem Haselstock beschwörend in die Richtung der betreffenden Person(en) oder Dinge zu deu-

ten. Manchmal staunten wir nicht schlecht wie zielsicher er dabei die jeweiligen Himmelsrichtungen zu kennen schien.

Kurzum, Werner Elmer war gerade auch durch seine Ecken und Kanten ein durchaus lebenswürdiger Mensch. Und wenn er gelegentlich wieder einmal von jemandem enttäuscht schien, dann waren unfehlbar seine markigen Worte zu vernehmen: «Mängmal isch dr Bescht noch ä Choge». Und wenn ihm irgendwo das Essen nicht zum Besten schmeckte, dann war für ihn das Urteil klar: «Chochä chänts aber essä chu mers nüd». Wenn er irgendwo, aus einer persönlichen Betroffenheit heraus Neid und Missgunst witterte, auch dann wusste er Bescheid; «diä möged änand nüd ämal s' Zändweh gunne».

Manchmal auch, wenn es wieder eine «Welt-Neuigkeit» zu berichten gab, kündete er schon von weitem an: «Ich weiss wider öppis nüs». Dabei blieb er nicht selten schon unten auf der Strasse berichtend stehen, um dem gelegentlich vorkommenden «jetzt hani gad dr Fade verlore» gerade noch rechtzeitig vorzubeugen. Sass er einmal länger als vorgesehen bei uns vor dem Hause, dann kam es wie ein Geistesblitz von seinen Lippen: «Jetz mues i aber i Gadä, d' Tierli muäs mä recht hirte, ich ha schliessli au gerä öppis uf äm Täller». Geburtstage zu feiern, schien Werner nicht allzu sehr vertraut. Hatte jedoch jemand von uns Geburtstag und hatte Werner davon erfahren, dann schaute er, sich langsam unserem Hause annähernd, verschmitzt um die Hausecke, und überreichte dem Betreffenden (wohlwissend um dessen Nützlichkeit) drei nigelnagelneue Zaunpfosten.

Zu besonderem Dank fühlen wir uns Werner gegenüber auch verpflichtet, für all die Winterhalbjahre, wo er während unserer Abwesenheit regelmässig, unsere uns zugelaufene Katze «Luna» fütterte, und zu der er selber eine besondere Beziehung hatte. «d'Luna isch halt e psunders Chätzli» liess er sich jeweils vernehmen. Gegen Ende seines harten Lebens an sein Krankenbett gebunden, überreichten wir Werner als Zeichen unserer Dankbarkeit eine Fotografie von seinem «Chätzli». Noch nicht wissend, dass dieses

Foto schon wenig später zum endgültigen Abschied auf seinem Sarge stehen würde. Wir werden Werner Elmer als Mensch und als «Weissenberger Urgestein» mit all seinen Ecken und Kanten in bester Erinnerung behalten. Ecken und Kanten auch, die gerade erst das individuelle Menschsein ausmachen, und die nicht zuletzt durch ihre Unverwechselbarkeit, zur besonderen Identität und Charakteristik einer kleinräumlichen Dorfgemeinschaft beitragen. Im angebrochenen Zeitalter von Gemeindefusionitis und des Strebens nach Grossregionen und Metropolitanräumen, dürfte das Unverwechselbare an sich, in seiner Funktion als identitätsstiftendes Element, vielleicht ohnehin wieder verstärkt an Bedeutung gewinnen. Dankbar schauen wir abschliessend noch einmal zurück auf all die vielen und geselligen Gespräche mit Werner, während denen er uns, neben anderen, gerade auch die besonderen Wesens- oder Spielarten des



Werner freute sich über Besuch im Altersheim

Berglerlebens näher brachte. Und manchmal wünschte man sich, dass man hier im Berggebiet Menschen gegenüber, welche sich zuweilen durch ihr «Anderssein» vielleicht etwas mehr am «Rande der Gesellschaft» bewegen als andere, mehr Verständnis für ihre besonderen Eigenarten aufbringen würde. «Mach's guet Werner, da wo Du jetz bisch!»



**WIRTSCHAFT
ZUM
WEISSENBERG**
DIE MIT DEM *SCHRÄGEN* STÜBLI

Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Öffnungszeiten: täglich von 08.00 – 24.00 Uhr
Ruhetage: Donnerstag ganzer Tag,
Freitag bis 11.00 Uhr

- Ideal für Firmen- und Vereinsanlässe bis 50 Personen
- Übernachtungsmöglichkeit für 10 Personen
- Durchgehend warme Küche
- Grosse Sonnenterrasse

Luzia und Karl Schmucki
Wirtschaft zum Weissenberg
8766 Matt
Telefon 055 / 642 11 90
info@wirtschaft-weissenberg.ch
www.wirtschaft-weissenberg.ch

DIREKT AN DER SCHLITTELBAHN

Ausstellungen: Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



STAUFFACHER
BAUKERAMIK

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00–11.30/13.30–17.30
Sa 09.00–12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

www.stauffacher-baukeramik.ch
**Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli**



mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team**

mawidor — **Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36**

Berggottesdienst Kirchgemeinde Matt-Engi

Von Martha Schegg-Marti



Bei herrlichem Sonnenschein feierte die Kirchgemeinde Matt-Engi am Sonntag einen Berggottesdienst auf den Weissenbergen. Die Matter Dorfmusik unter Leitung ihres Dirigenten Heiri Thoma spielte auf und erfüllte mit ihren schönen Klängen die Bergwelt hoch über dem Sernftal.

Pfarrer Ruedi Hofer ging in seiner Predigt auf die Natur als Gottes Schöpfung ein. Schon der berühmte Naturforscher Oswald Heer, der in Matt seine Jugendjahre verbrachte, schrieb als Professor: «Wer die Natur oberflächlich betrachtet, im grenzenlosen All sich leicht verliert, doch wer auf ihre Wunder tiefer achtet, wird stets zu Gott, dem Herrn der Welt, geführt.» Wer leidenschaftlich sich mit der Natur beschäftigt, wer mit ungeteiltem Herzen sich auf sie einlässt, der wird ihre Wunder erkennen und sich ihr verbunden füh-

len und einen sorgfältigen und liebevollen Umgang mit der Natur suchen. Wo die Natur intakt ist, da können wir uns wohl fühlen. Das gilt gerade auch inbezug auf den Wald. In der Schweiz ist die Waldfläche in den vergangenen 150 Jahren um 30% gewachsen und zum Wald wird durch unzählige Forstarbeiter Sorge getragen. Unser gesunder, gepflegter Wald schützt uns, er reinigt die Luft, speichert Wasser und schafft Sauerstoff. Und ist ein gesunder Wald nicht auch ein Zeichen dafür, dass hier Menschen liebevoll zu Gottes Schöpfung Sorge tragen? In einer intakten Natur, wie hier in Glarnerland, fühlen wir uns wohl und haben Zukunft.

Im Gottesdienst wurde auch Elin Susanna Rhyner, das erstgeborene Kind aus Glarus Süd getauft. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Allen Helfern sei hier nochmals herzlich gedankt und es wäre schön, wenn wir dort oben wieder einmal einen Gottesdienst durchführen könnten.

Gasthaus Gemsberg, Matt



***Auf Ihren Besuch
freuen wir uns.***

Familie L. Jemmi

Telefon 055 642 11 17

Rekorde...



1. Laut online Lexikon Wikipedia sind die Malven eine Pflanzengattung, die in Eurasien und Nordafrika verbreitet ist und zwischen 80 Zentimeter und eineinhalb Meter hoch werden. Albi Kohler seine Malve misst glatte fünf-einhalb Meter!



2. Kaum 150 m nördlicher wuchs diese Riesenkartoffel: (Grösse im Vergleich zu einem ganz normalen Hühnerei)

Sie bringt 1,12 Kilogramm auf die Waage!

«Sie pflegen. Wir helfen. Spitex»

Dieses schweizweite Motto der Spitex soll durch die bewusste überspitzte Formulierung aufhorchen lassen. Die Spitex Sernftal nutzte den Nationalen Spitex-Tag 2011, um ihre neuen Räumlichkeiten in Matt der Öffentlichkeit vorzustellen.

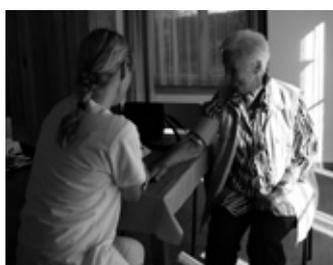
von Martha Schegg-Marti

Bei wunderschönem Wetter präsentierte die Spitex Sernftal ihren neuen Stützpunkt in Matt. Der Gemeindefusion sei Dank! Alle Räumlichkeiten, die vorher von der Ge-

meindeverwaltung Matt genutzt wurden, konnte die Spitex Sernftal mieten. Eine ideale Lösung! Die Räume sind angemessen, so dass alles Platz hat: Büro mit zwei Arbeitsplätzen, Raum für Archivmaterial, Sitzungszimmer, Materialraum.

Die Bevölkerung nutzte rege das gratis Blutdruckmessen, die Besichtigung mit den kompetenten Erklärungen, sowie einen Schwatz bei Kaffee und Kuchen.

Fotos: (von Martha Schegg)





Bulletin des Gemeinderats

Mitlödi, 17. Juni 2011

Glarus Süd: Ehemaliges Schulhaus Luchsingen steht zum Verkauf

Glarus Süd - Der Gemeinderat Glarus Süd hat an seiner jüngsten Sitzung beschlossen, das ehemalige Schulhaus Luchsingen zum Verkauf auszuschreiben. Des Weiteren genehmigt der Rat die Tarifordnung für die Tagesstrukturen, welche per 01.09.2011 in Kraft tritt.

Am 01.08.2011 treten das neue Bildungsgesetz, die Volksschulverordnung sowie die Volksschulvollzugsverordnung in Kraft. Diese neuen Bestimmungen ersetzen die Verordnung über die familienergänzenden Betreuungsangebote. Neu sind die Gemeinden verpflichtet, für Lernende im Schulalter bedarfsgerechte Tagesstrukturen anzubieten. Laut Volksschulvollzugsverordnung erlassen die Gemeinden eine Benutzungsordnung, welche namentlich über den Umfang und die Betriebszeiten aller Angebote sowie den Benutzungstarif Auskunft erteilt und die Verantwortlichkeiten und die Aufsicht regelt. In der Gemeinde Glarus Süd liegt die Benutzungsordnung im Kompetenzbereich der Schulkommission, die Festlegung des Benutzungstarifs ist hingegen Sache des Gemeinderats.

Für die Vorbereitung von Benutzungsordnung und Tarifen wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Zwischenzeitlich liegen die Grundlagen vor. Den unterschiedlichen Bedürfnissen der bestehenden vier Institutionen Chinderburg Schwanden, Tagesschule Sool und Linthal sowie Mittagsbetreuung Braunwald wird mit je einem separaten Anhang Rechnung getragen. Dieser regelt im Besonderen die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen.

Auf Antrag des Departements Schule und Familie genehmigt der Gemeinderat die Tarifordnung, welche im Wesentlichen nur zu geringen Änderungen führt, da sich die Tarife bisher an einem ähnlichen Modell orientierten.

Schulhaus Luchsingen steht zum Verkauf

Das ehemalige Schulhaus in Luchsingen, Parzelle Nr. 106, wird nicht mehr genutzt. Infolge einer Kaufanfrage hat das Departement Werke und Umwelt eine Verkehrswertschätzung in Auftrag gegeben, welche nun vorliegt.

Auf Antrag des Departements Werke und Umwelt beschliesst der Gemeinderat, die Liegenschaft öffentlich auszuschreiben. Interessenten können sich bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau melden (T 058 611 96 11, bauamt@glarus-sued.ch).

Statutenänderung der Autobetrieb Sernftal AG

An der Generalversammlung der Autobetrieb Sernftal AG vom 28.06.2011 beantragt der Verwaltungsrat eine Statutenänderung. Im Sinne einer Effizienzsteigerung soll der



Verwaltungsrat ab dem Jahr 2012 nur noch aus fünf anstelle der bisher neun Mitgliedern bestehen. Der Kanton hat Anspruch auf einen, die Gemeinde Glarus Süd auf zwei Sitze.

Infolge der Gemeindefusion ist die Gemeinde Glarus Süd Inhaberin von 500 der 1000 Aktien. Daher ist der Verwaltungsrat an den Gemeinderat getreten und hat ihn im Vorfeld der Generalversammlung um eine Stellungnahme zur Statutenrevision gebeten.

Der Gemeinderat stimmt der Änderung von Artikel 8 der Statuten im Sinne der obigen Ausführungen zu.

Beteiligung an der Projektierung für eine Biogasanlage

Auf Anfrage der Abteilung Umweltschutz und Energie des Kantons Glarus behandelt der Gemeinderat eine Beteiligung an der Projektierung für eine Biogasanlage im Kanton Glarus im Rahmen von maximal Fr. 8'000.--. Aufgrund der vorhandenen Abfallmengen aus der Landwirtschaft, den kommunalen Grüngutsammlungen sowie von Küchenabfällen erachtet der Rat den Bedarf an einer Biogasanlage als gegeben.
(mitg.)

RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG





Bulletin des Gemeinderats

Mitlödi, 7. Juli 2011

Glarus Süd: Vier Urnenstandorte für Glarus Süd

Glarus Süd - Der Gemeinderat behandelt an seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause eine stattliche Anzahl von Geschäften und beschliesst verschiedene Neuerungen.

Am 1. Mai 2011 hat die Landsgemeinde den Änderungen des Gesetzes über Wahlen und Abstimmungen an der Urne zugestimmt. Die neuen Bestimmungen beinhalten, dass am eigentlichen Abstimmungstag die Urnen an allen Urnenstandorten während mindestens einer Stunde, jedoch nicht länger als bis zwölf Uhr aufzustellen sind. Am letzten Vortag sind sie an allen Urnenstandorten mindestens eine Stunde am Vormittag und eine Stunde am Nachmittag offen zu halten. An den vorangehenden Vortagen sind die Urnen an allen Urnenstandorten während jeweils einer Stunde aufzustellen.

Aufgrund dieser Änderung ist es mit vernünftigem Aufwand nicht mehr möglich, weiterhin 17 Urnenstandorte zu betreiben. Dies übersteigt die Kapazität der gemäss Gemeindeordnung festgelegten Anzahl Wahlbüromitglieder. Der Gemeinderat legt daher an seiner jüngsten Sitzung folgende vier Urnenstandorte fest: Matt, Schwanden, Hätzingen und Linthal mit den Öffnungszeiten am Abstimmungssonntag von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr, am Samstag von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am Freitag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Diese Neuerung tritt bereits mit der nächsten Abstimmung im Oktober 2011 (National- und Ständeratswahlen) in Kraft.

Gemeindeversammlungsdaten 2012 stehen fest

Der Gemeinderat hat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24.06.2011 genehmigt. Dieses kann unter www.glarus-sued.ch in der Rubrik "Portrait/Aktuelles" eingesehen oder bei der Kanzlei (T 058 611 90 11, kanzlei@glarus-sued.ch) angefordert werden.

Gleichzeitig legt der Rat die Gemeindeversammlungstermine für das Jahr 2012 fest: Es sind dies der 22.06.2012 und der 23.11.2012.

Die Gemeinden führen das Angebot für Deutsch-Intensiv gemeinsam

Gemäss Bildungsgesetz und Volksschulvollzugsverordnung sind die Gemeinden verpflichtet, für Lernende, welche die deutsche Sprache nicht beherrschen, eine intensive Schulung anzubieten. Seit 1999 führten die bisherigen Gemeinden gemeinsam die Deutsch-Intensivklassen in Glarus. Im Rahmen der Gemeindestrukturereform zog sich der Kanton per 1.1.2011 aus der Finanzierung zurück und die drei Gemeinden haben im November 2010 beschlossen, dieses Angebot weiterhin zusammen zu führen, was eine neue Vereinbarung zwischen den Gemeinden erfordert.



Auf Antrag des Departements Schule und Familie genehmigt der Gemeinderat die neue Vereinbarung, welche sich eng an die bisherige Vereinbarung anlehnt. Neu ist eine Aufsichtskommission von sechs Personen für die Führung des Angebotes zuständig. Die drei Gemeinden sind darin paritätisch vertreten. Die Gemeinde Glarus Süd stellt die Schulleitung und das Schulsekretariat zur Verfügung, wobei die dadurch anfallenden Kosten mit den beiden anderen Gemeinden geteilt werden. Die Finanzierung stützt sich auf einen Sockelbeitrag von 30 %, der auf alle drei Gemeinden gleichmässig verteilt wird. Die übrigen 70% der Kosten zahlen die drei Gemeinden je nach Schülerzahl im Angebot. Die neue Vereinbarung tritt fristgerecht per 1.8.2011 in Kraft.

Einführung der Schulsozialarbeit

Die gesetzlichen Grundlagen für die Einführung der Schulsozialarbeit in den Gemeinden des Kantons Glarus werden an der Landsgemeinde 2012 mit den entsprechenden Anpassungen im Bildungsgesetz geschaffen. Der Kanton wird sich im Sinne einer Verbundaufgabe an der Finanzierung auf kommunaler Ebene beteiligen. Da die Einführung der Schulsozialarbeit grundsätzlich nicht bestritten wird, ist von Seiten des Kantons eine Einführung bereits im Schuljahr 2011/12 möglich. Dafür ist beim Departement Bildung und Kultur ein Gesuch für die Durchführung eines Schulversuchs und ein Antrag zur Mitfinanzierung einzureichen.

Auf Antrag des Departements Schule und Familie beschliesst der Gemeinderat die Schaffung einer Fachstelle "Schulsozialarbeit" mit einem Pensum von 150 Stellenprozent im Sinne eines Schulversuchs für das Schuljahr 2011/12. Die Festlegung der Stellenprozent orientiert sich an der Schülerzahl. Die Schulkommission rechnet, dass beim Endausbau der Schulsozialarbeit in Glarus Süd rund 500 Lernende ein Pensum von 100% beanspruchen. Derzeit werden in Glarus Süd rund 1'000 Lernende beschult. Aufgrund der Geburtenraten ist in den nächsten zehn Jahren mit einem Rückgang von einem Drittel zu rechnen.

Mit seiner Entscheidung trägt der Gemeinderat den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung und optimiert das Schulangebot in der Gemeinde Glarus Süd. Die Schulsozialarbeit hat einen deutlich präventiven Charakter. Erfahrungen zeigen, dass mittel- und langfristig mit präventiven Massnahmen Kosten gespart werden können.

Neue Leistungsvereinbarungen mit den Spitexvereinen

Der Gemeinderat stimmt der neuen Leistungsvereinbarung mit der Spitex Glarus Süd und derjenigen mit der Spitex Sernftal zu. Beide Vereinbarungen wurden vom zuständigen Departement Gesellschaft und Tourismus in guter Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Vorstandsmitgliedern und dem Präsidenten des Kantonalverbandes erarbeitet und treten per 01.01.2012 in Kraft.

Neuerungen auch im Bereich Jugendarbeit

Die Jugendarbeit wird in der Gemeinde Glarus Süd in diesem Jahr noch in der gewohnten Form weitergeführt. Das Departement Gesellschaft und Tourismus hatte zudem den Auf-



trag, ein Konzept für die zukünftige Jugendarbeit vorzulegen. Das dafür eingesetzte Gremium gelangte zur Erkenntnis, dass die zukünftigen Strukturen gemeindeübergreifend und in Zusammenarbeit mit dem Kanton geschaffen werden müssen. Basierend auf dem kantonalen Konzept zur Jugendarbeit wurde ein Umsetzungskonzept erarbeitet, mit welcher eine Verbesserung der heutigen Organisation ermöglicht wird.

Der Gemeinderat genehmigt das vorliegende Konzept und beauftragt das zuständige Departement, die notwendigen Mittel ins Budget 2012 einzustellen.

Weitere Informationen

Am 28.09.2011, 19.30 Uhr, findet eine zweite Zusammenkunft der Vereine statt. Ziel der Veranstaltung soll sowohl ein allgemeiner Austausch als auch die Diskussion zu spezifischen Themen sein. Detaillierte Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Per 01.07.2011 ist das neue Raumentwicklungs- und Baugesetz und gestützt darauf die Bauverordnung und die Bauvollzugsverordnung in Kraft getreten. Sämtliche Dokumente sowie auch das aktualisierte Baugesuchsformular können auf der Gemeinewebsite www.glarus-sued.ch im Onlineschalter unter der Rubrik "Werke und Umwelt" bezogen werden.

Der Jungbürgeranlass findet am 06.10.2011 statt. Die Einladungen werden im August versandt. (mitg.)



TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.-

Uhren – Bijouterie – Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

FOTO KINO

Schönwetter

Glarus

Inhaber: Beer Walter

Auswahl – Beratung – Service – Qualität

Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44

Herzliche Gratulation zu folgenden Lehrabschlussprüfungen/Matura:

Von allen «Sernftalern», von denen ich irgendwie erfahren habe, dass sie die Lehre abgeschlossen oder die Matura gemacht haben. Herzliche Gratulation zu Eurem beruflichen Erfolg!

Kilian Bähler	Elektroinstallateur (machte den besten Glarner Abschluss!)	Schuler und Germann, Mollis
Rolf Bähler	Anlage- und Apparatebauer	Inauen Schätti, Schwanden
Livia Freitag	medizinische Praxisassistentin	Dr. Hösli, Luchsingen
Tobias Freitag	Matura	Kantonsschule Glarus
Martina Haller	medizinische Praxisassistentin	Dr. Fasol, Linthal
Corina Hämmerli	Coiffeuse EFZ	Intercoiffure Dätwyler, Mitlödi
Laura Hefti	Koch	AH Letz, Näfels
Imran Lika	Maurer (machte den besten Glarner Abschluss!)	Marti AG, Matt
Lisa Marti	Matura	Kantonsschule Glarus
Michael Marti	Elektroinstallateur	Techn. Betriebe Glarus Süd
Sven Marti	Elektroinstallateur	Bernegger Elektro AG, Glarus/Linthal
Anna Rhyner	Hotelfachfrau	Gastronomiefachschule in Chur mit Praktiken auf der Schatzalp und in Valbella
Katharina Rhyner	Kauffrau E- Profil	weseta, Engi
Manuel Rhyner	Multimediaelektroniker	Techn. Betriebe Glarus Süd
Stefan Rhyner	Automobil-Mechatroniker	Garage Zogg, Elm
Sven Streiff	Forstwart	Gemeinde Glarus Süd
Mauro Wissmann	Konstrukteur	Netstal-Maschinen AG, Näfels
Roman Wohlwend	Automatiker	ADT Fire & Security, Näfels

Luftgewehrschiessen 2010 / 2011



Der gesamte Kurs mit den Leitern D. Schuler und J. Stauffacher

Bereits zum neunten Mal konnte wiederum ein Luftgewehrschiesskurs für Jugendliche durchgeführt werden. In zwei Gruppen von je acht Teilnehmern wurde ein Programm auf verschiedene Scheiben geschossen. Erfreulicherweise beteiligten sich dieses Mal auch zwei Mädchen am Kurs.

Das erste Mal konnten die Jugendlichen dieses Jahr auch am Kantonalen Jungschützen-wettkampf teilnehmen. Nachdem unsere Gruppe mit Reto Schuler, Lukas Däster und Stefan Elmer den Final in Mollis erreichten und nach der zweiten Runde sogar an der Spitzelagen, landeten sie am Schluss mit nur acht Püngtli Rückstand auf dem ausgezeichneten zweiten Schlussrang.

Nach mehrmaligen wetterbedingten Verschiebungen fand am Donnerstag, 23. Juni 2011 endlich das lange ersehnte Absenden

mit anschliessendem Brätliabend statt. Trotz teilweise heftiger Regengüsse konnte der Anlass dank eines mit Blachen erstellten Notdachs mehr oder weniger trocken abgehalten werden.



Alle warten gespannt auf das Rangverlesen



Gruppensieger Gruppe 1: vlnr.
Meigel Marti, 2. Rang,
Sven Kleinlaut, 1.
Rang Pius Elmer, 3. Rang



Gruppe 2, von links: Stefan Elmer, Andre-
as Elmer, Dominic Marti, Jürg Fux,
Werner Stauffacher, Corina Schuler,
Kevin Marti, Martina Schuler



Gruppe 1 von links: Reto Schuler, Josef
Bertini, Pius Elmer, Sven Kleinlaut,
Lukas Däster, Meigel Marti,
Marco Schuler, Tobias Zentner

Gruppensieger Gruppe 2: vlnr.
Stefan Elmer, 2. Rang,
Dominic Marti, 1. Rang
Kevin Marti, 3. Rang

Grümpeltturnier Matt 2011

20. August, Sportplatt Matt



Das alljährliche Grümpeltturnier des Sportclub Matt fand auch dieses Jahr wieder bei wunderbaren Wetterverhältnissen statt. Bereits am Morgen früh lachte die Sonne vom Himmel.

Zwölf Teams waren angemeldet, welche in drei Gruppen um die Qualifikation ins Viertelfinal kämpften.

Nach dem Mittag standen die Qualifikanten für das Viertelfinal fest, wobei Hans Eberle 2 bereits abgereist war, obwohl das Team durch einen Forfair-Sieg in die nächste Runde gekommen wäre. Davon konnte der TV Engi profitieren und musste im zweiten Viertelfinal gegen das Team Zigerbögg antreten. Für den TV Engi war dann aber doch Endstation, wodurch sie sich jetzt doch in die verdiente Erholungsphase begeben konnten. Die Kommentatoren der Spiele hatten sich zu der Zeit bereits auf ein Allzeithoch kommentiert, wobei auch Gastredner aus England und Spanien zu Wort gekommen sind. Der Sieger der letzten drei Jahre, Team Chuck Norris, kämpfte sich ebenfalls in einem spannenden Spiel gegen die Fanta's Magic Mango's mit einem 2:0 Sieg in den Halbfinal. Enger ging es im dritten Halbfinal zu und her. Im Spiel zwischen dem Gastgeberverein Sportclub Matt und den Wandervögeln wollte in der regulären Spielzeit kein Tor fallen. Somit wurde

das Spiel im Penaltyschiessen entschieden, wobei der Sportclub Matt mit viel Pech unterlag. Der vierte Viertelfinal wurde zwischen dem Jassclub Tödi und Mirjapoda-Thunder ausgetragen. Mit einem 3:0 erreichte der Jassclub Tödi als letztes Team die nächste Runde.

Im ersten Halbfinal trafen nach einer kleinen Pause bereits die zwei Turnierfavoriten aufeinander. Team Chuck Norris gegen die Zi-

gerbögg versprach ein hochstehendes Spiel zu werden. Tatsächlich kamen die zahlreichen Zuschauer voll auf ihre Kosten. Anfänglich tasteten sich beide Mannschaften etwas ab, bevor es dann richtig zur Sache ging. Das Team Zigerbögg konnte anfänglich die Führung übernehmen, musste sich aber nach dem Abpfiff doch mit 2:1 geschlagen geben.

Ebenfalls ein Spiel mit viel Spannung war der zweite Halbfinalspiel zwischen den Wandervögel und dem Jassclub Tödi. Auf dem Platz wurde hart aber fair um jeden Ball gekämpft und doch konnte kein Team in Führung gehen. Dies änderte sich auch bis zum Abpfiff nicht. Somit musste auch dieses Spiel durch ein Penaltyschiessen entschieden werden. Richtig taktierten dabei die Wandervögel, welche durch ein Frauentor, das zwei Punkte einschenkte, sich für den Final qualifizieren konnten.

Nach einer kurzen Erholungsphase für den Jassclub Tödi, musste dieser bereits wieder im kleinen Final gegen die Zigerbögg antreten. Unstimmigkeiten nach der Halbfinalniederlage hatten dem Team Zigerbögg zugesetzt, wodurch nun auch der dritte Platz nicht mehr erreicht werden konnte. Der Jassclub Tödi bodigte das Team Zigerbögg mit 2 zu 1.

Kurz darauf wurde zum zwanzig Minuten

Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massnlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

Touristenlager Matt

Dieterich Schuler-Schuler,

Trämligen

8766 Matt

Tel: 055 642 21 59

Fax: 055 642 21 59

E-mail: dschuler62@bluewin.ch



dauernden Final angepiffen. Beide Teams bemühten sich ein Tor zu schiessen und dabei nicht in Rückstand zu geraten. Bis in die Halbzeit konnten beide Teams ihren Kasten sauber halten. Kurz nach dem Seitenwechsel konnte dann aber der Favorit Team Chuck Norris mit einem Tor in Führung gehen. Die Wandervögel hatten nun noch knappe 8 Minuten Zeit, den Ausgleich zu schaffen oder gar durch ein Damentor

in Führung zu gehen. Es wurde um jeden Ball verbissen gekämpft. Team Wandervögel versuchten Alles um das Blatt noch zu wenden. Schlussendlich konnte sich aber doch das Team Chuck Norris mit 1:0 durchsetzen und somit den vierten Turniersieg in Folge feiern.

Nach dem Rangverlesen wurden im Zelt die Siege und Niederlagen diskutiert und begossen. Die Festwirtschaft verpflegte die hungrigen Mäuler nochmals mit Wurst, Schnitzelbrot und Pommes. Die Stimmung im Zelt war hervorragend und steigerte sich im Laufe des Abends bei Musik und Barbetrieb.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und getanzt. Gegner auf dem Rasen lagen sich auf einmal in den Armen. An dieser Stelle möchte sich der Sportclub Matt bei allen Beteiligten bedanken und hofft auch nächstes Jahr alle wieder begrüßen zu dürfen.



weissenberge

luftseilbahn matt-weissenberge



www.weissenberge.ch • luftseilbahn@weissenberge.ch

Schweiz.
ganz natürlich. 

Turnerinnenfahrt 2011 des TnV Matt in die Leglerhütte

von Katharina Rhyner

Trotz Regenvorhersage und einigen verunsicherten Turnerinnen fuhren wir am frühen Morgen mit dem Bus bis ins Kies und mit der Bahn auf die Mettmenalp. Von dort marschierten wir in die Leglerhütte, wo wir ein feines Mittagessen genossen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Sara und Romano mit Team für die währschafte Stärkung. Der Abstieg wurde ziemlich nass, doch trotz Regen blieb die Laune gut und jeder freute sich so umso mehr auf die heisse Dusche zu Hause. So ging ein schöner Sonntag zu Ende, der mit 11 Turnerinnen startete und mit 13 endete.

Katharina Rhyner



Volg

Dorfladengenossenschaft 8766 Matt

Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



Volg frisch und fründlich
Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

Samstag Morgen: Hauslieferdienst

Danke für Ihren Einkauf!



sympathisch | kompetent | persönlich

Glarner Krankenversicherung

Säge
CH-8767 Elm

Tel 055 642 25 25
Fax 055 642 25 45

Unter Mühle 1
CH-8775 Luchsingen

info@glkv.ch
www.glkv.ch



BERGGASTHAUS EDELWYSS



genuss & erholung

*Auf ihren Besuch freuen sich
Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser
055-642 24 26, www.weissenberge.ch
Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag*



BAUHOLDING

BAUUNTERNEHMUNG

HOLZBAU

IMMOBILIEN

ARCHITEKTEN BAUEN. SEIT BALD 150 JAHREN.

www.martimatt.ch

Matter-Kinder am UBS-Kidscup Finale in Glarus

1 mal Gold, 5 mal Silber und 2 mal Bronze, dass war die Belohnung für ihren harten Kampf- und Teamgeist.

von Karin Schuler-Leuzinger

Fünfzehn Mädchen und Knaben aus Matt starteten am Sonntag, 28. August am UBS- Kids Cup Finale im Buchholz in Glarus. Der dreiteilige Wettkamp bestand aus Sprint 60m, Ballwurf und Weitsprung. Angefeuert von den Teamkameraden und Kameradinnen kämpfte jedes Kind erfolgreich um jeden Zentimeter und um jede Sekunde. Jedes Kind, welches an der Regionalausscheidung im Matt teilgenommen hatte, verbesserte seine persönliche Bestleistung. Für mich als Jugileiterin ist es eine wahre Freude den Kindern bei solch einem Wettkampf zuzusehen. Ihr Teamgeist ist vorbildlich und gerade in dieser Zeit der Umstrukturierung der Gemeinden, finde ich es enorm wichtig, den Zusammenhalt der Vereine mit solchen Anlässen zu fördern.

Fotos von Toni Schuler.



Auszug aus der Rangliste: UBS-Kids-Cup 2011

Mädchen 7

4. Sarah Hofer 341

Mädchen 10

2. Sara Elmer 935

Mädchen 12

4. Corina Schuler 952

5. Bettina Marti 928

7. Maren Weisshaupt 904

Mädchen 13

2. Lea Kleinlaut 1559

8. Martina Schuler 1011

Mädchen 14

Vera Horn 1122

Knaben 7

1. Remo Schuler 483

Knaben 8

2. Jan Hofer 593

Knaben 9

2. Tobias Elmer 760

3. Silvan Marti 665

4. Yanik Albrecht 463

Knaben 10

3. Damina Albrecht 826

Knaben 10

Andreas Elmer 993





Ein Jubiläum von 300 Jahre!

Text erhalten von Frau Irmina Elber, Opfikon, geschrieben von Ihrem Mann, der im Jahre 2003 verstorben ist:

„An Gottes Segen ist alles gelegen, wer's glauben thut ‚Kasper Beglinger ano 1711“

Dieser Spruch ist eingekerbt an der Frontseite des Glarner Doppelstrickhauses, dessen südlichen Teil wir im Jahre 1965 erwarben. Die Inschrift finden wir schön und vielsagend.

Mein Mann, der leider vor 8 Jahren verstorben ist, faszinierte die Jahreszahl 1711 und beflügelte ihn im März 1989 zu folgen Zeilen:

„Stelle mir dann vor, was dieses Haus im hintersten Krachen des Glarner Kleintals schon alles erlebt haben muss - vorausgesetzt ein Haus besitzt die Fähigkeit zu überleben. Was möglich sein dürfte. Immerhin, bei Föhnsturm scheint es richtig aufzuleben. Ich stelle mir vor, als eine Art von Vision natürlich, dass das Haus, von uns liebe-

voll als Bärenhöhle bezeichnet, im Oktober 1799 den Vorbeimarsch der Truppen des General SUWOROW auf dem mühevollen Weg über den Panixerpass nach Ilanz aus nächster Nähe miterlebt hat. Sozusagen im Logenplatz. Die Soldaten müssen ja reichlich erschöpft gewesen sein, haben sie doch einen der berühmtesten Alpenmärsche der Kriegsgeschichte durchgeführt.

Nun stelle ich mir vor, wie müde die Soldaten gewesen sein müssen. Ob ihr Schuhwerk wohl noch intakt gewesen war? Muss-ten sie die Füße mit Lumpen umhüllen? Wie haben sie sich wohl ernährt? Kaum anzunehmen, dass die Einheimischen russisch verstanden haben, ebenso wenig dürften die Suworow-Soldaten der deutschen Sprache mächtig gewesen sein.

Vielleicht, so weit geht meine Fantasie, haben sie sogar vor oder in unserm Haus einen Marschhalt gemacht. Vielleicht nennen wir das Strickhaus unbewusst deshalb Bärenhöhle. Beim Marschhalt haben die Soldaten ihre Waffen beiseitegelegt, Feuer an-



gefacht und irgend etwas gebraten, um den Hunger zu stillen. Mag sein, dass ihnen ein Schaf, eine Ziege oder ein anderes Tier über den Weg gelaufen ist. Dann singen sie in der Runde um das Feuer versammelt, schwermütig russische Lieder aus ihrer fernen Heimat. Ich sehe dieses Bild vor mir, als ob sich dies wirklich in Tat und Wahrheit zgetragen hätte. Und in meinen Ohren klingen die heimwehträchtigen Lieder, wie wenn sie eben gesungen worden wären. (Ergebnis meiner grenzenlosen Fantasie von 1989).

So, wie ich mir bildhaft vorstellen könnte, vom Dachfenster aus den besten Blick gehabt zu haben auf den berühmten Bergsturz zu Elm, als der Berg durch übermäßigen Schieferabbau ins Rutschen kam und einen grossen Teil von Elm unter sich begrub.

So oder so, unsere Glarner Bärenhöhle hat einiges erlebt. Wenn man noch alle Geschichten der Bewohner in diesem Haus erzählen könnte, gäbe es sicher viel Gefreutes oder auch das Gegenteil zu berichten. Tröstlich, dass es das Haus noch gibt und

vielen Familienmitglieder als wunderschöne Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung steht.

An Gottes Segen ist alles gelegen, wer's glauben thut

Vielleicht ist dies der wahre Grund, dass unsere Bärenhöhle, unser Strickhaus immer noch da ist, wo es vor 290 Jahren (heute vor 300 Jahren I.E.) gebaut worden ist, trotz Föhnstürmen, Schnee und Eis. Sie steht!“

Auch die Besitzverhältnisse, welche die Fam. Elber vor Jahren vom Grundbuchamt Glarus erhalten hat ist interessant:

Liegenschaftsbesitzer:**Handänderung und Datum:**

Beglinger Heinrich, Alt Schulvogt,
Jakobs sel., im Trämligen zu Matt

*

Wild Christoph, Griffelmacher, Wolf-
gangs sel., im Krauch zu Matt

*

Speich Joachim, Fabrikschreiner,
von Leuggelbach

*

Marti Conrad, Kaufmann, Peters,
in Matt

*

Kubli Rudolf, Bauer, Heinrichs,
in Matt

*

Dessen Erben: nämlich:
Kubli-Wohlwend Heinrich, 1897,
Steinbrucharbeiter, in Matt
Kubli Euphemia, 1898, ledig,
Haustochter, in Matt

*

Kubli Euphemia, 1898, Haustochter,
des Rudolf sel., Tochter, von und in
Matt

*

Kubli-Wohlwend Heinrich, 1897,
a.Steinbrucharbeiter, des Rudolf sel.,
von und in Matt

*

Speich-Hämmerli Mathias, 1913,
Metzgermeister, Jakobs, von Matt,
in Niederurnen

*

Elber-Maag Werner Arnold, 1925,
Kaufmann, Kaspars, von Glarus und
Näfels, in Opfikon

Kauf 1859 Dez. 21.

Erbschaft 1892 April

Kauf 1892 Nov. 13.

Kauf 1896 Okt. 19.

Erbgang 1914 April 10.
Eingetragen 1958 Feb. 26.

Erbbabtretung 1958 Feb. 26.

Erbgang 1958 Mai 10.
Eingetragen 1959 Jan. 31.

Kauf 1963 Dez. 13.

Kauf 1965 Jan. 6.

Die guten Waldgeister von Matt

Schuften statt Sonnenbaden: Der Einsatz in einem Bergwaldprojekt ist alles andere als ein Zuckerschlecken. 20 Freiwillige kümmerten sich letzte Woche um den Schutzwald in Matt.

Von Seraina Etter

Matt. – «Baum fällt!», ruft Lea. Und schon bricht der dicke Stamm mit lautem Knacken entzwei. «Welchen sollen wir als nächstes fällen?» Sie wendet den Kopf Projektleiter Matthias Kalberer zu und zeigt auf ein besonders mächtiges Exemplar. «Der da ist dann wohl eher ein Motorsägenkandidat.» Die 23-jährige Lea Egloff macht ein Studium zur Umweltingenieurin. Die Zürcherin hilft schon drei Jahre beim Projekt aus. Heuer ist sie die Gruppenleiterin. «Für mich ist diese Arbeit Erholung», erklärt Lea, die sonst ihren Kopf in Fachliteratur steckt. «Ich bekomme den Geist frei und lerne beiläufig etwas fürs Studium.

» Es existiere eine grosse Kluft zwischen Praxis und Theorie. «Ich denke dank des Projekts vernetzter.» Und eines möchte Lea klarstellen: «Ich will auch zeigen, dass Frauen richtig anpacken können.»

Der hohe Wert einer WC-Spülung

Anpacken muss man hier tatsächlich. Erholung sieht anders aus. Die 20 Helfer – diesmal fast ausschliesslich deutsche Studenten – schwitzen und ächzen in der gleissenden Sonne.

Dafür haben sie ihre Ferien geopfert. Hinzu kommt: Sie schuften gratis. Warum sie nicht irgendwo am Strand liegen und das «dolce far niente» geniessen, mag manchen erwidern. «Ich wollte in meinen Ferien einfach etwas Sinnvolleres tun», begründet der 21-jährige Felix Dittrich aus Landau in der Pfalz. Kollegin Anne Graser pflichtet ihm bei: «Ja, es ist jedenfalls besser, als irgendwelchen Scheiss anzustellen.» Die beiden ersetzen heute morsche Wasserrinnen.

Die 19-jährige Stuttgarterin bezeichnet sich selber als Umweltaktivistin. «In Stuttgart habe ich die Bäume besetzt und so aktiven Widerstand gegen das Bahnprojekt geleistet.» Jetzt muss sie die Bäume fällen. Was werden die beiden vom Matter Bergwald mit über die Grenze nehmen? «Viele lustige Witze», meint Anne spontan. Sparsamkeit, findet Kollege Felix. «Und man lernt, das eigene Zuhause schätzen – vor allem eine Klospülung ist schon etwas Tolles.» Die Helfer hausen sehr primitiv. In der sogenannten «Bruch-Hütte» gibt es nur ein Plumpsklo vor dem Haus. Da das Masslager nicht für alle Teilnehmer Platz bietet, müssen einzelne im Wald zelten. Bergwald statt Aktenberg umwälzen. Auch für Hannes Bosshardt ist der fehlende Komfort kein Problem. Er entspricht nicht dem Klischee des Jus-Studenten. Bosshardt ist Gruppenleiter und leistet seinen Zivildienst im Bergwaldprojekt. «Es ist eine schöne

G A S T H A U S



ENGIIM GLARNERLAND

Montag und Dienstag geschlossen

Kegelbahn

Spezialitäten:
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth

Fon 055 642 24 64

Fax 055 642 24 21

Abwechslung, wenn man sonst immer in der Bibliothek sitzt.»

Das Schönste seien für ihn die Wochen mit Schülern oder Lehrlingen: «Sie sind manchmal unmotiviert, aber am Schluss der Woche schaffe ich es immer, dass sie begeistert mithelfen», sagt Bosshardt. Die Begeisterung sieht man auch den Helfern in Matt an. Obwohl sie nicht kontrolliert werden, liegt hier niemand auf der faulen Haut. Dieser Einsatz macht sich bezahlt: Schon vier Transporterladungen Schrott haben sie aus dem Wald geschafft. Alles Alubeschläge von Lawinverbauungen, die es nicht mehr braucht. Der Wald ist gut: inzwischen genug stark, um die Sernftaler vor Lawinen zu schützen.

Grünes Gewissen neu entdecken

Den Helfern klar machen, dass alle Menschen auf den Schutzwald angewiesen sind – das ist die Aufgabe von Projektleiter Matthias Kalberer. Er leitet jeweils die Projektwochen im Sernftal. Bisher habe es noch nie Probleme mit Teilnehmern gegeben. «Viele wollen sich aktiv vom Büroalltag erholen – ohne Handyempfang und ohne Internetzugang.» Manchen drückt das Gewissen: «Einmal kam ein Lastwagenfahrer, der ein schlechtes Gewissen hatte, weil er täglich über die Alpenpässe brettert.»

Den Wald erleben

Trin.–Das Bergwaldprojekt wurde 1987 in Zusammenhang mit der Waldsterbensdebatte gegründet. Seit 1990 ist es eine eigenständige Stiftung mit Sitz in Trin (GR). Die Stiftung konzentriert sich auf Arbeiten in Schutzwäldern. Sie finanziert sich über Spendengelder, Legate und Beiträge von Partnerorganisationen. Durch praktische Waldarbeiten lernen die Teilnehmenden den Lebensraum Bergwald sowie seine Chancen und Probleme aus der Nähe kennen. Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit lokalen Forstdiensten verrichtet. Willkommen sind Freiwillige zwischen 18 und 88 Jahren, die einen aktiven Beitrag zur Pflege der Schutzwälder leisten wollen. (set)



Jede Glarner Metzgerei mit eigenem «Rennpferd» im Stall

Eine Puuremetzg, Power-Riegel und ein Chämisalami-Revival: An Ideen und Visionen mangelt es den Glarner Bauern, Milchproduzenten und Metzgern nicht. An einer Infoveranstaltung stellten sie die geplanten Produkte vor.

Von Seraina Etter

Netstal. – «Mehr Wertschöpfung im Kanton Glarus behalten». Dieses Ziel verfolgen alle Projekte, die am Montag unter dem Titel «Aktuelles aus der Landwirtschaft» präsentiert wurden. Seit 2007 werden «Projekte zur regionalen Entwicklung» (PRE) mit Förderbeiträgen unterstützt. Schweiz - weit reichten bislang 88 Initianten ihre Vorschläge beim Bund ein. «Glarner Chäs und Ziger» ist das sechste Projekt, das umgesetzt wird. Es umfasst unter anderem die Erlebniskäserei Nüen, ein Zigermuseum, die Alpsennerei Erbs, Alp-bernachtungen und als grösstes Teilprojekt die Zigerproduktion in Glarus. Im November soll der Bau der neuen Produktionsanlage losgehen, zehn Monate später dann der Ziger im neuen «Chäs-Chessi » angerührt werden. Mit dem Projekt «Kerenzer Alpwirtschaft» soll das Potenzial der neun Kerenzer Alpen besser genutzt werden und so die Wertschöpfung der Alpmilch verbessern. In der geplanten Alpkäserei Habergschwänd soll sie zu Glarner Alpmilchprodukten verarbeitet werden.

Spezialitäten und Exklusivitäten

«Tiere aus dem Glarnerland auch im Kanton verarbeiten.» Auf diese Weise möchten die Initianten des Projektes «Glarner Fleisch- und Hofprodukte» mehr Wertschöpfung erreichen. Es besteht aus den drei Teilprojekten «Glarner Fleisch- und Wurstspezialitäten», «Direkt vom Glarner Puur» und der «**Puuremetzg Sernftal**». Die Ideen sind noch in der Vorabklärung. Das erste Teilprojekt möchte, dass – neben der Glarner Kalberwurst (siehe Artikel unten) – jede Metzgerei ihr eigenes «Rennpferd» hat.

Metzgermeister Urs Kern präsentierte die Ideen der beteiligten Glarner Metzgereien (siehe Box). Das Glarner Trockenfleisch und der Power-Riegel folgen laut Kern einem nationalen Trend: «Es wird immer mehr mageres Fleisch gegessen, Speck- und Coppa-Produkte dafür umso weniger». Es soll mehr geschlachtet werden. Damit der neue Markt für die Glarner Fleischspezialitäten erschlossen werden kann, muss mehr geschlachtet werden. Hierfür sind die Kapazitäten vorhanden. Für die Verarbeitung des Fleisches sind weitere Investitionen geplant. Die Fleischgenossenschaft Sernftal möchte hierzu die «**Puuremetzg Sernftal**» realisieren. Fleischgenossenschafts-Präsident Ruedi Elmer begründet die Notwendigkeit des Neubaus: «Die Schlachträume in Matt genügen den Anforderungen an die Hygiene nicht mehr. Wir haben zu wenig Platz und die Lage mitten im Dorf ist ungünstig.» Die Genossenschaft hat Engi als neuen Standort vorgesehen – direkt neben dem Zirkus Mugg an der Hauptstrasse. Dort soll es einen Schlachtraum, ein Kühllager, eine Rauchkammer, einen Trocknungsraum und einen Vereinsraum für Anlässe geben.

Feuerprobe an der Olma

Wie die Glarner Möggli, Plätzli und Würstli bei den Leuten ankommen, testen die Metzgermeister im nächsten Jahr. 2012 ist Glarus Gastkanton an der Olma. «Dort soll es einen Konsumententest geben», verrät Kern. Die Vision von Metzgermeister Albert Hösli ist ferner ein Verkaufsladen für die Glarner Fleisch und Hofspezialitäten im Marché-Glarnerland. Er verspricht sich dort am meisten Laufkundschaft. Alle Produkte sollen unter einem Erscheinungsbild vermarktet werden. Die Investitionskosten für das Projekt «Glarner Fleisch- und Hofprodukte» liegen bei rund 7,7 Millionen Franken. Mit den vorgestellten Projekten setzt der Kanton Glarus zukünftig auf eine «wertschöpfungsorientierte, selbstständige und innovative Land und Alpwirtschaft».

Nützliche Informationen und Telefonnummern

Chrabelgruppe: (im Singsaal, Oberstufe Sernftal, Matt) für Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 4 Jahren monatlich 1 x	Infos bei: Sandra Marti- Walser 079/320 62 57
---	--

Chliitaler Waldspielgruppe: Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	Barbara Vögeli 055/ 652 24 39
--	----------------------------------

Töffli-Doktor: Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	Stefan Marti 079/660 44 00
--	-------------------------------

Hilfe: Begleitung-Besorgung-Betreuung (vom Kochen bis in die Stadt begleiten...)	Erika Kündig 079/306 41 28
---	-------------------------------

Sportvereine/Fitness:		
Muki-Turnen	Montag: 09.00 – 10.00 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Knaben	Montag: 18.30 – 20.00 h	Susanne Rhyner 079/ 725 50 39
TnV Volleyball	Montag: 20.15 – 22.00 h	Sara Elmer-Frei
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne Elmer 055/642 25 43
TnV Gerätegruppe	jeden ersten Montag im Monat anstelle der Jugi: 18.15 h – 19.45 h	Sandra Marti- Walser und 055/642 25 43
TV	Mittwoch: 20.15 – 22.00 h	Martin Elmer 079/ 611 48 15
Sportclub	Dienstag: 20.15 – 22.00 h	Chrigel Menon 079/370 53 75
Body-Fit	Freitag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

Marti

Küchen-und Innenausbau GmbH

http://www.marti-kuechenbau.ch



8765 Engi GL

Telefon 055 / 642 10 16
Nat 079 / 315 08 89

Email: m-marti@bluewin.ch

KÜCHEN & INNENAUSBAU

Planung und Ausführung Ihrer Küche

für Neu- und Umbauten.

**Besuchen Sie unsere Ausstellung
in Mitlödi:**

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung



Wir wünschen allen einen schönen Herbst

 **Piatti**
Fachhändler



Fahrplan



Gültig vom 12. Dezember 2010 bis 11. Dezember 2012

Vormittag									
V 05.50 / V 06.50	07.50	08.00	08.50	09.00	09.10				
09.50	10.00	10.50	11.00	11.10	11.50	12.00			
Nachmittag									
13.00	13.50	14.00	14.50	15.00	15.50	16.00	16.30		
16.50	17.00	© 17.30	17.50	18.00					
Abend									
19.00	19.50	20.00							

V Nur auf Voranmeldung am Vortag bis um 20.00 Uhr ☎ 055 642 15 46
© Verkehr nur Samstag, Sonntag und allgemeine Feiertage
Die Fahrzeiten gelten für Berg und Talfahrt ⚡

Bei Gewitter, Sturm oder Revisionen behält sich die Betriebsleitung vor, den Fahrplan zu reduzieren oder den Betrieb einzustellen.



Kaelin Production AG

Feldstrasse 62
CH-8004 Zürich
Telefon +41 43 322 15 15
www.kaelinproduction.ch

Digitale Bild-und Textverarbeitung.

Druck, Weiterverarbeitung und Versand.

Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!